

Manner



GESCHÄFTSBERICHT 2014



(Schutzmarke Stefanskirche)

Originallithographie der Schutzmarke von 1898

GESCHÄFTSBERICHT 2014

JOSEF MANNER & COMP. AG

A-1171 Wien, Wilhelminenstraße 6

Telefon: +43 (0)1-488 22-0

Telefax: +43 (0)1-486 21 55

www.manner.com



Dieses Produkt entspricht dem Österreichischen
Umweltzeichen für schadstoffarme Druckprodukte
(UZ 24), UW-Nr. 715
Grasl FairPrint, Bad Vöslau, www.grasl.eu



Klimaneutrale Produktion
Erneuerbare Energie
Nachhaltiges Papier
Pflanzenölfarben



MIX
Papier aus verantwortungsvollen Quellen
Paper from responsible sources
FSC® C011912



INHALT

Organe der Gesellschaft 3

Lagebericht 2014 4

Jahresabschluss 2014

Unternehmenskennzahlen 2010 - 2014 17

Bilanz zum 31. Dezember 2014 18

Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2014 20

Anhang zum Jahresabschluss 23

Anlagenspiegel 30

Bestätigungsvermerk gem. § 274 UGB 32

Erklärung der gesetzlichen Vertreter

Erklärung des Vorstands gem. § 82 Abs. 4 BörseG 33

Bericht des Aufsichtsrates 34

ORGANE DER
GESELLSCHAFT
GESCHÄFTSJAHR 2014

VORSTAND

Dr. Hans Peter Andres

Thomas Gratzler (ab 01.06.2014)

Mag. Albin Hahn

Dr. Alfred Schrott

AUFSICHTSRAT

Dr. Carl Manner, Vorsitzender

Dr. Ernst Burger, Vorsitzender-Stellvertreter

Mag. Dipl. Ing. Robert Ottel, MBA

Alfred Pail

Otto Wilhelm Riedl, BA

Dipl. Ing. Markus Spiegelfeld

Mag. Karin Trimmel

KR Mag. Dipl. Ing. Markus Wiesner

VOM BETRIEBSRAT DELEGIERTE MITGLIEDER

Peter Freudenschuss (vom Betriebsrat der Angestellten, Wien)

Peter Hinterreiter (vom Betriebsrat der Arbeiter und Angestellten, Perg / ab 31.03.2014)

Ernst Leimer (vom Betriebsrat der Arbeiter und Angestellten, Perg / bis 30.03.2014)

Martin Oesterreicher (vom Betriebsrat der Arbeiter, Wien)

Josef Pencs (vom Betriebsrat der Angestellten, Wolkersdorf)

Wien, am 25. März 2015



Josef Manner

CHOCOLADEN,- CACAO,- BONBONS



HIGHLIGHTS 2014

- Umsatz mit € 176,4 Mio gegenüber 2013 um 7,3% gesunken
- Exportquote von 56,2%
- Rohstoffpreise weiterhin auf hohem Niveau
- Verbesserung der Produktivität an allen Standorten
- Teileinsturz Produktionsgebäude in Wien
- Eigenkapitalquote auf 37,8%
- EBT von € 1,1 Mio

WIRTSCHAFTLICHES UMFELD

Im zweiten und dritten Quartal 2014 verlor die Konjunktur in Österreich erheblich an Schwung und schwenkte auf einen Stagnationspfad ein. Nach einer lebhafteren Wirtschaftsentwicklung im dritten und vierten Quartal 2013 wuchs das reale BIP saison- und arbeitstätig bereinigt nicht weiter. Das Wirtschaftswachstum dürfte sich in Österreich nur langsam wieder verstärken. Damit ist bereits seit 2012 eine anhaltende Phase schwachen Wachstums zu verzeichnen.

Das Wachstum des Euroraums hat sich im Jahresverlauf weiter verlangsamt und ist mit 0,8%, damit schwächer als am Jahresanfang (+1,2%) erwartet, gewachsen. Gründe hierfür waren die schwache Investitionsentwicklung und die hohe ökonomische und politische Unsicherheit. Bezogen auf die einzelnen Länder zeigt sich jedoch eine sehr uneinheitliche Entwicklung. Während die Prognosen für Deutschland und Frankreich deutlich nach unten revidiert wurden, war die wirtschaftliche Lage der CESEE-Region vergleichsweise robust. Positiv überrascht hat auch die konjunkturelle Entwicklung in Irland (Konsumwachstum) und Slowenien (hohe Nettoexporte).

Die Nachfrage im österreichischen Einzelhandel war 2014 gering. Die Stimmung unter den Konsumenten ist - wie bereits 2013 - sehr zurückhaltend. Die Einzelhandelsumsätze 2014 lagen mit ca. 0,1% leicht über dem Vorjahresniveau. Während sich der Handel mit Schmuck sowie Elektrogeräten positiv entwickelte, hatte der für MANNER relevante Einzelhandel mit

Lebensmitteln Rückgänge zu verzeichnen. In diesem schwierigen Umfeld konnte MANNER in der Kategorie Waffel und Schnitten weiter Marktanteile gewinnen.

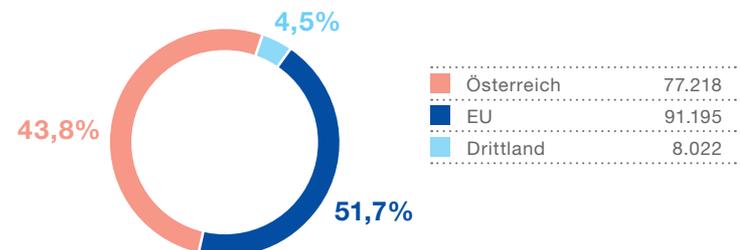
Die Lage am Arbeitsmarkt hat sich nach einer Stabilisierung zu Jahresbeginn 2014 spürbar verschärft. Im Gesamtjahr 2014 stieg zwar die Beschäftigung auf ein Rekordniveau. Gleichzeitig hat sich aufgrund des Anstiegs von Arbeitskräften jedoch die Arbeitslosigkeit massiv von 7,6% (nach nationaler Berechnung) in 2013 auf 8,4% in 2014 erhöht.

Obwohl der FAO-Index nach 2013 auch in 2014 einen Rückgang der Rohstoffpreise um etwa 3,6 % ausweist, befanden sich die für unser Unternehmen relevanten Rohstoffpreise seit 2011 weiterhin auf sehr hohem Niveau. Dafür verantwortlich waren vor allem die im FAO-Index nicht bzw. nur untergewichtig abgebildeten Rohstoffe Kakaobohnen und Haselnüsse, die in der Berichtsperiode hohe bzw. All-Time Höchststände erreichten. Diese massiven Rohstoffpreiserhöhungen konnten auch bei Zucker und Mehl nicht ausgeglichen werden. Bei den Verpackungsmaterialien war eine Verteuerung bei Aluminium eingetreten, die sonstigen Verpackungsmaterialien blieben im Wesentlichen stabil.

UMSATZENTWICKLUNG

Die Umsatzerlöse des Geschäftsjahres 2014 waren mit T€ 176.435 um 7,3% unter dem Vorjahresniveau (T€ 190.265). Der Teileinsturz des Produktionsgebäudes in Wien im Oktober 2014 hat bis Jahresende

UMSATZERLÖSE 2014 NACH REGIONEN (T€)



POSITIVES EBT
€ 1,1 Mio

einen Umsatzverlust von ca. T€ 10.300 verursacht. Trotz dieser negativen Auswirkung konnten die Marktanteile in Österreich nahezu gehalten werden. Das Exportgeschäft war stärker betroffen.

Die Marke Manner, die gemeinsam mit Napoli am stärksten vom Teileinsturz betroffen war, konnte trotz dieser schwierigen Situation eine leichte Umsatzsteigerung verzeichnen. Die deutlichsten Umsatzzuwächse 2014 konnte Victor Schmidt erzielen. Von den Unternehmensmarken haben vor allem Napoli und Casali am stärksten Umsätze eingebüßt.

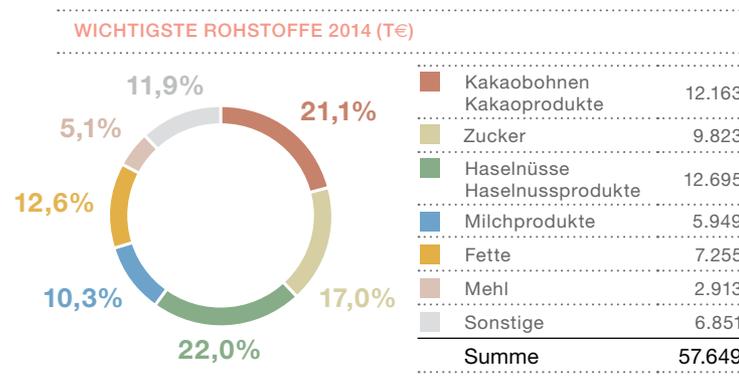
Zusätzlich zu den einsturzbedingten Rückgängen waren Umsatzrückgänge im Exportbereich, vorrangig durch geopolitische Veränderungen, zu verzeichnen. Im Exportgeschäft war MANNER innerhalb der EU teilweise wegen gesunkener Kaufkraft der Konsumenten mit starker Konsumzurückhaltung und außerhalb der EU teilweise mit einem politisch instabilen Umfeld konfrontiert. Trotz der herausfordernden Wirtschaftslage, konnten die Marken Manner, Casali und Victor Schmidt im internationalen Bereich stabil gehalten werden. Einbußen waren bei der Marke Napoli zu verzeichnen. Trotz einer deutlichen Umsatzsteigerung (+36,7%) auf der arabischen Halbinsel hat sich die Exportquote von 59,1% (2013) auf 56,2% reduziert.

ERTRAGSLAGE

Das Jahr 2014 wurde mit einem EBT von T€ 1.128 (Vorjahr: T€ 6.339) und einem EBIT (Ergebnis vor Zinsen und Steuern) von T€ 1.434 (Vorjahr: T€ 6.730) abgeschlossen.

Die wesentlichen Faktoren für die Veränderung des Ergebnisses sind die im Vergleich zum Vorjahr geringeren Umsatzerlöse, Fixkostenpositionen die nicht gleichlautend zu reduzieren waren, sowie Sonderkostenpositionen aus dem Standortprojekt in Wien sowie aus dem Schadensfall des teilweisen Gebäudeeinsturzes.

Die Reduktion der Betriebsleistung (-9,3%) hat seine Begründung im geringeren Umsatz, der zum größeren Teil eine Folge des Schadens-



fall es ist, und der damit verbundenen Reduktion der Lagerbestände. Die Lagerumschlagshäufigkeit ergibt sich folglich leicht rückläufig, verglichen zum Geschäftsjahr 2013. Bei einzelnen unserer Hauptrohstoffe war das Wirtschaftsjahr von starken Turbulenzen geprägt. Insgesamt war das Preisniveau, so wie schon in den letzten Jahren, auf hohem Niveau. Durch aktives Management konnten Preisspitzen vermieden werden, der Anteil in Prozent zur Betriebsleistung konnte mit 33,1% (Vorjahr: 33,8%) sogar leicht gesenkt werden.

Effektivitätsverbesserungen im Produktionsbereich hinsichtlich eingesetzter Personalressourcen konnten auch 2014 wieder realisiert werden. Trotz Effektivitätsverbesserungen war auf Grund des Schadensfalles und den folgenden Überbrückungsmaßnahmen zur Aufrechterhaltung der Produktion zur weiteren Versorgung der Kunden ein Rückgang der Leistungsparameter unausweichlich. Der dargelegte Rückgang des Personalaufwandes ist vorrangig auf Einmaleffekte zurückzuführen, so wurde weniger für Abfertigungen und auch für Altersvorsorge aufgewendet. Ebenso konnten einzelne Rückstellungen aufgelöst werden. Dass im Jahresdurchschnitt etwas mehr Personal eingesetzt wurde als im Vergleichszeitraum des Vorjahres, ist vorrangig dem Umbau des Standortes Wien zuzuordnen.

Die Stärkung der Unternehmensmarken durch Werbung und Verkaufsförderungen wird als strategisches Investment erachtet. Das Ausgabeniveau des Vorjahres war auch im abgelaufenen

Josef Manner & Comp.



DIE IKONE IN NEUEM GLANZ
Manner Redesign 2014

Wirtschaftsjahr der Orientierungspunkt. Mit Eintritt des Schadensfalles im Oktober wurden Einsparungspotentiale erarbeitet, sodass im Vergleich zum Vorjahr T€ 579 eingespart wurden.

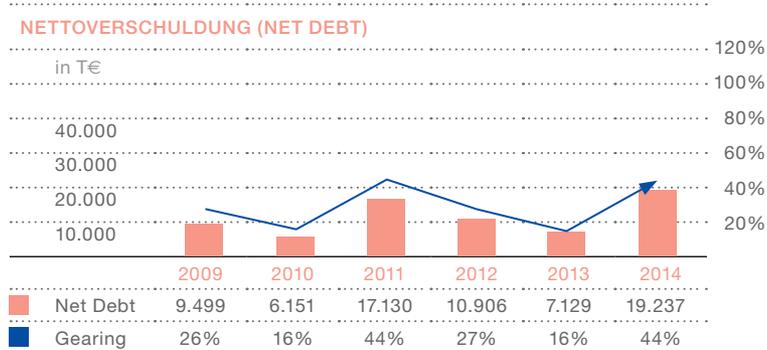
Ein nach wie vor niedriges Zinsniveau wirkte sich vorteilhaft auf Zinsen und ähnliche Aufwendungen aus. Trotz einer erheblichen Steigerung der Bankverbindlichkeiten ist es letztendlich gelungen hier weitere Einsparungen zu lukrieren.

FINANZLAGE

Als unvorhersehbares Ereignis hat der Teileinsturz des Gebäudes in Wien das Wirtschaftsjahr von MANNER wesentlich geprägt. Die notwendigen Erstmaßnahmen und die rasche Wiederinbetriebnahme forderten neben enormen personellem Einsatz das Unternehmen auch kommerziell. Geplanter Weise ging mit 2014 das Standortprojekt in seine Hauptphase über. Unmittelbare Folgeerscheinung ist, dass der „Free“ Cash Flow (= Summe aus Netto-Geldfluss aus laufender Geschäftstätigkeit und Netto-Geldfluss aus Investitionstätigkeit, nach Schema „KFS/BW II“) mit T€ -10.672 negativ ist, und um T€ 15.432 im Vergleich zum Vorjahr reduziert wurde. Die getätigten Investitionen belaufen sich im Betrachtungszeitraum auf T€ 22.173.

Nach der gezielten Vorbereitung auf diese Projektphase in den letzten Jahren wurden diese Investitionen wie geplant durch eine Erhöhung der Bankverbindlichkeiten finanziert. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wurden von letztjährigen T€ 11.800 auf T€ 22.802 zum aktuellen Bilanzstichtag erhöht.

Durch diese konstatierten Maßnahmen und der damit verbundenen Erhöhung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten steigt auch wieder die Nettoverschuldung (Net Debt), der Saldo der Bankschulden und flüssigen Mittel, von T€ 7.129 (2013) auf T€ 19.237. Dementsprechend hat sich auch der Nettoverschuldungsgrad (Gearing), das Verhältnis der Nettoverschuldung zum Eigenkapital gem. § 23 URG, vor der Auszahlung von Dividenden von 16,2% (2013) auf 44,3% (2014) erhöht.



VERMÖGENS- UND KAPITALSTRUKTUR

Nach einer Phase der Konsolidierung, in der getätigte Investitionen auf Effizienzsteigerungsmaßnahmen, Sicherheitsaspekte und Innovationsbestrebungen beschränkt waren, startete mit 2013 die operative Umsetzung des Standortprojektes als gänzliche Neuausrichtung nach modernsten Ansprüchen am Standort Wien. Als Resultat aus laufenden Abschreibungen und bereits zuvor genannten Investitionen ergibt sich in 2014 eine Steigerung des Sachanlagevermögens um T€ 14.521.

Die Reduktion des Umlaufvermögens um T€ 6.537 (-10,2%) ist hauptsächlich auf den Rückgang der Forderungen aus der laufenden Geschäftstätigkeit zurückzuführen. Die Entwicklung der Vorräte ist im Gegenzug leicht ansteigend.

Die Eigenkapitalquote (gem. § 23 URG) hat sich von 41,1% (2013) auf 37,8% (vor Auszahlung von Dividenden) als Folgeerscheinung der getätigten Investitionen gesenkt. Eine Eigenkapitalquote von über 40% ist weiterhin Bestandteil der Unternehmensplanung und des Risikomanagements von MANNER, um die finanzielle Stabilität des Unternehmens zu gewährleisten und wirtschaftlich schwierige Jahre unbeschadet überbrücken zu können. In der gegenwärtigen Phase des Standortprojektes wird temporär und vorbereitet von dieser Zielmarke abgewichen.



Das Nettoumlaufvermögen, die Differenz des kurzfristigen Umlaufvermögens und des kurzfristigen Fremdkapitals, hat sich von T€ 17.303 (2013) auf T€ -500 (2014) reduziert. Die hier vorliegende Entwicklung ist zum einen durch die Steigerung der Bankverbindlichkeiten und zum anderen durch die gleichzeitige Reduktion der Lieferforderungen gegeben. In Abwägung bestehender Marktpreise ist es für MANNER jederzeit möglich, auf zusätzlich bestehende, längerfristige Rahmenvereinbarungen mit Bankinstituten zurückzugreifen.

MITARBEITER

Qualifizierte, engagierte Mitarbeiter haben in der Vergangenheit die Erfolge des Unternehmens ermöglicht. MANNER fördert die eigenen Mitarbeiter und ist bestrebt, ein motivierendes und leistungsorientiertes Arbeitsumfeld zu bieten. Bei der Auswahl von neuen Mitarbeitern wird neben hoher fachlicher Qualifikation auch insbesondere die soziale Kompetenz berücksichtigt. Bei Personalentscheidungen gelten ausschließlich fachliche Fähigkeiten und persönliche Kompetenz. Auf Gleichbehandlung von Geschlechtern und Nationalitäten wird hohes Augenmerk gelegt.

Der Aufwand für Schulung und Seminare blieb, konsistent mit dem im Unternehmenskonzept festgelegten Schwerpunkt der Mitarbeiterausbildung, auf hohem Niveau. Im Jahr 2014 waren Projektmanagementschulungen in allen Unternehmensbereichen der Schwerpunkt des Ausbildungsprogramms. Um gewährleisten zu können, dass die Mitarbeiter über das notwendige Fachwissen und die erforderliche Kompetenzen verfügen, wird die Weiterbildung von Mitarbeitern auch in den nächsten Jahren fortgesetzt. Im Jahr 2015 werden die „5S“-Schulungen ein Schwerpunkt der Ausbildungsaktivitäten sein.

Zusätzlich hat die Lehrlingsausbildung bei MANNER einen wichtigen Stellenwert. Im Jahr 2014 gab es im Unternehmen 8 Ausbildungsplätze (2013: 12) mit unterschiedlichen Berufsbildern. In Zusammenhang mit der Umsetzung des Standortkonzepts wurde kurzfristig die Anzahl der Lehrstellen reduziert. Im Jahr 2015 wird das Unternehmen jedoch den Weg einer kontinuierlichen Lehrlingsausbildung weiterverfolgen.

Zur Sicherung des zukünftigen Fachkräftebedarfs wird 2015 eine detaillierte Ausbildungsplanung für Lehrberufe umgesetzt. Sie wird auch fachliche Weiterbildung und Persönlichkeitsbildung nach dem Lehrabschluss berücksichtigen.

Der durchschnittliche Mitarbeiterstand im Jahr 2014 betrug 352 Arbeiter (2013: 357) und 324 Angestellte (2013: 308). Mit Stichtag 31.12.2014 hat MANNER um 12 Mitarbeiter mehr beschäftigt als zum 31.12.2013. Dies entspricht einer Veränderung von plus 1,8%.

Die Betriebsleistung pro Beschäftigtem hat sich im Vergleich zum Vorjahr um -10,7% (exkl. Leihpersonal) bzw. um -11,0% (inkl. Leihpersonal) rückläufig ergeben.

MARKETING

Manner ist die vertrauenswürdigste Marke im Lebensmittelbereich. Mit diesem Ergebnis der Brand2Trust Studie startete die Marke Manner positiv in das Jahr 2014. Die Studie, durchgeführt repräsentativ bei Konsumenten in Österreich, bestätigte die kontinuierliche Markenarbeit der letzten Jahre auf sehr erfreuliche Weise.

Ein sehr umfassendes, aber sanft durchgeführtes Redesign der Mannerschnitte schaffte den Spagat zwischen Bewahrung der Werte der traditionellen Verpackung und Modernisierung. Dabei wurde der Wien-Bezug der Marke stärker in den Vordergrund gestellt. So wurde der Stephansdom nun in den klassischen Manner Schriftzug integriert, um Wien und die damit verbundenen Werte, wie Tradition und Kultur, zu verstärken. Attraktive Abbildungen von Produkt und Zutaten sowie klare Differenzierungen innerhalb der Sortimentsbereiche runden die Kreation ab.

Ebenfalls erfreulich verlief die Einführung der Innovation des Jahres 2014 – „Manner Mio!“. Mit den neuen schokolierten Schnitten mit Streuseln in kleinen 120g Beuteln, sollen besonders die Zielgruppen Frauen und Kleinhaushalte angesprochen werden. Die Bestätigung des Konzeptes erfolgte Ende des Jahres mit der Wahl zur erfolgreichsten Innovation 2014 im Segment Süßwaren des Handelsmagazins Cash.

Weitere Innovationen wie Vanille Schnitten im 400g Beutel und im Taschenpackungsformat sowie dem Trend ausgewogener Ernährung folgend der neue Vollkorn Lebkuchen, konnten auf Anhieb gute Distribution erreichen.

Aber auch mit Promotions konnte Manner 2014 beim Konsumenten punkten. So war der Zeitpunkt des gelungenen Schnitten Weltrekordes im Wiener Rathaus im Sommer ideal gewählt. Die Resonanz in den Medien war österreichweit überwältigend und sorgte für einen enormen Werbewert. Verbunden wurde die Aktion mit einer Charity Aktion: So hat SOS Kinderdorf die Menge an Schnitten (insgesamt wurden rund 7.000 Packungen aufgestellt) zur Verfügung gestellt bekommen. Die POS Promotions „Rosa Winterfreude“ und „Rosa Sommer G'schichten“ halfen mit, dass Manner den Marktanteil in Österreich noch weiter ausbauen konnte. Diese Kampagnen wurden auch im Export sehr breit umgesetzt und die Rücklaufquoten der Gewinnspiele zeigten, dass sich viele Konsumenten mit der Marke Manner und den vermittelten Botschaften intensiv auseinandergesetzt haben.

Casali wurde in diesem Jahr auf den Prüfstand gestellt. Einer ganzheitlichen Analyse folgte nach einer umfassenden Agenturauswahl die Weiterentwicklung der Positionierung und davon abgeleitet eine neue TV Kampagne, die ab Jänner 2015 zu sehen ist.

Die Websites von Casali und Manner wurden einem umfassenden Relaunch unterzogen und beim internationalen WebAward 2014 wurde <http://maps.casali.at> sowie die Brand Website <http://www.manner.com> in der Kategorie Lebensmittelindustrie von der amerikanischen Web Marketing Association mit jeweils einem Standard of Excellence ausgezeichnet.

Auch bei Napoli Dragee Keksi gab es 2014 einige Aktivitäten. Mitte des Jahres wurde der 650g Beutel „winak (wenn ich nur aufhör'n könnt') Pack“ gelauncht, übertraf die Planmenge und sorgte gemeinsam mit der Sorte des Jahres „Zartbitter Orange“ sowie der #winak Werbekampagne für ein Dragee Keksi Wachstum von 20,4% in diesem Jahr.

Der neue MANNER Shop in der BahnhofCity wurde am 10. Oktober 2014 im Zuge der Fertigstellung und Eröffnung des Hauptbahnhofs feierlich eingeweiht. Nun steht Reisenden und Ankommenden am neuen Hauptbahnhof nicht nur das gesamte Sortiment aus dem Hause MANNER zur Verfügung, sondern auch die einmalige Atmosphäre des MANNER Shops. Die Besucher haben hier die Gelegenheit, in die MANNER-Markenwelt einzutauchen und das Angebot mit allen Sinnen zu erleben. Denn es werden nicht nur die beliebten Süßwaren in den neuen Shops geboten sondern auch viele Kombipack- und Geschenkartikel sowie zahlreiche Merchandising Artikel.

*Neuer MANNER Shop
am Hauptbahnhof*

Auch 2014 setzte MANNER das Skisprung-Sponsoring fort und konnte sich mit Severin Freund über einen Weltmeistertitel beim Skifliegen und eine Goldmedaille bei den Olympischen Spielen freuen. Mit Beginn der Wintersaison verstärkte Stefan Kraft das MANNER-Skisprungteam und sorgte mit seinem Gesamtsieg bei der 4-Schanzentournee 2014/2015 für einen tollen Start als MANNER-Springer.

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

MANNER sieht Innovation in allen Unternehmensbereichen als ein wesentliches Element für den langfristigen Erfolg. Kooperationen und Zusammenarbeit mit Universitäten, Fachhochschulen und der Wirtschaftsagentur Wien ermöglichen dem Unternehmen, rasch und kreativ neuen Entwicklungen zu folgen und die internationale Wettbewerbsfähigkeit nachhaltig zu stärken.

2014 konnte das neue MANNER-Innovationszentrum (MIZ) am Standort Wien den Betrieb aufnehmen. Mit einer modernen Infrastruktur auf über 500m² Nutzfläche erfüllt das MIZ alle Anforderungen eines F&E Kompetenzzentrums in den für MANNER strategisch wichtigen Produktbereichen Waffel-, Dragee-, Schokolade- und Schaumprodukte sowie ausgewählte Backwaren.

CORPORATE SOCIAL RESPONSIBILITY (CSR) & UMWELTASPEKTE

MANNER verfolgt eine Strategie der nachhaltigen Werte- und Ertragssteigerung. Die auf die langfristige Steigerung des Unternehmenswertes ausgerichteten Managementgrundsätze und Wertvorstellungen bilden die Grundlage des Handelns und ein Verhaltenskodex (Code of Conduct) gibt Richtlinien für ethisches Verhalten. In diesem Zusammenhang unterstützt MANNER auch die Stiftungsprofessur für Ethik und Nachhaltigkeit an der Fachhochschule Wien. Mit dieser Zusammenarbeit kann MANNER dazu beitragen, dass zentrale Lehrinhalte, wie ethisch verantwortbare und ökonomisch sowie ökologisch erfolgreiche Wege des Wirtschaftens, auch auf einer praktischen Ebene im Unternehmen dargestellt werden können.

MANNER ist bestrebt, die natürlichen Ressourcen so effizient wie möglich zu nutzen. MANNER strebt eine Balance von Ökonomie, Ökologie und gesellschaftlicher Verantwortung an. In diesem Zusammenhang verbessert MANNER laufend die Effizienz von Produktionsanlagen, die für Mitarbeiter, Nachbarn und Umwelt sicher sind und optimiert laufend die Geschäftsprozesse, um den Ressourcenverbrauch zu verringern.

Das bereits in 2012 lancierte Projekt „Energieoptimierung“ wurde weiter fortgesetzt und ausgebaut. Zusätzlich wurde eine aufwendige Wärme-Rückgewinnungsanlage installiert und termingerecht in Betrieb genommen. Mit der Summe aller Aktivitäten konnte eine zusätzliche CO₂-Reduktion von 1.886 to pro Jahr erreicht werden. Im Zuge der „Vertikalen Produktion“ wurde und wird weiter an dem ZIT Forschungsprojekt gearbeitet. Das Projekt hat das Ziel darzustellen, dass der Energieverbrauch in der „Vertikalen Produktion“ nicht höher ist als in einer optimierten horizontalen Produktion. Zusätzlich wurden verschiedene Aggregate so kombiniert und verbunden, dass eine Kommunikation bzw. ein Datenaustausch der Geräte untereinander zukünftig möglich ist (Internet der Dinge).

2011 startete MANNER eine CSR Offensive mit dem Schwerpunkt Nachhaltigkeit bei Palmöl (RSPO-Zertifikat) und Kakao (UTZ-Zertifikat). 2012 wurden alle Waffel- und Schnittenprodukte der Marke Manner auf

nachhaltig zertifizierten Kakao umgestellt. Bis 2020 soll der gesamte Bedarf für alle Markenprodukte aus dem Hause MANNER auf nachhaltigen Kakao umgestellt werden.

MANNER ist bestrebt, als verlässlicher und anerkannter Teil der Gesellschaft soziale Verantwortung wahrzunehmen und unterstützt soziale Aktivitäten und Organisationen. Dazu unterstützte MANNER 2014 auch wieder zahlreiche Veranstaltungen, wie etwa den alljährlichen „Wiener Rote Nasen Lauf“ oder die Kronen Zeitung und Caritas Aktion „Ein Funken Wärme“ und spendete ca. 250 to Ware an karitative Einrichtungen wie Caritas, Sozialmärkte, Wiener Hilfswerk, Rotes Kreuz oder Volkshilfe. „Gemeinsam Kindern das Leben versüßen“ lautet das Motto, unter dem MANNER seit November 2013 eine Kooperation mit dem SOS-Kinderdorf gestartet hat. Manner unterstützte so auch 2014 das SOS-Kinderdorf in Abidjan, Elfenbeinküste sowie die Renovierung eines Hauses im SOS-Kinderdorf Stübing in der Steiermark.

Der Wiener Stephansdom – die Schutzmarke von MANNER seit den Jahren der Firmengründung – wurde auch 2014 von MANNER unterstützt. Der MANNER Steinmetz Christoph Getzner war auch dieses Jahr im Auftrag von MANNER für die Erhaltung des Doms tätig.

Für nachhaltige unternehmerische Leistung und Geschäftsentwicklung, Innovationskraft, Mitarbeiterführung und die Zukunftsfähigkeit des Unternehmens wurde Dr. Carl Manner in der Kategorie Handel & Konsumgüter zum Entrepreneur Of The Year® 2014 gewählt.

STANDORTKONZEPT

Das Tanklager für Flüssigrohstoffe sowie das neue Verlade- und Logistikzentrum wurden wie geplant in Betrieb genommen.

Das Projekt „Vertikale Produktion“ ist in vollem Gange und die Bautätigkeiten sowie alle begleitenden Maßnahmen werden trotz des Teileinsturzes plangemäß umgesetzt. Der Teileinsturz des Produktionsgebäudes resultiert für das Gesamtprojekt jedoch aus derzeitiger Sicht in einer Zeitverzögerung von ca. 3 Monaten.

*CO₂ Reduktion
von 1.886 to
pro Jahr*

Ab Sommer 2015 werden schrittweise Anlagen von Perg nach Wien übersiedelt und in Betrieb genommen. Das Übersiedlungsteam für diese äußerst wichtige Aufgabe besteht aus internen und externen Spezialisten und wird von erfahrenen Mitarbeitern geführt.

Ein wesentlicher Teil des Standortprojektes betrifft die Nachnutzung für den Standort Perg. Es werden sehr intensiv mit verschiedenen Unternehmen Gespräche geführt, um Arbeitsplätze am Perger Standort zu erhalten. In diesem Zusammenhang hat MANNER auch ein Unternehmen für die Erstellung eines Nachfolgekonzepts beauftragt.

RISIKOBERICHT

Die Geschäftstätigkeit von MANNER ist unvermeidlich mit Risiken verbunden, die sich trotz aller Sorgfalt nicht vollständig ausschließen lassen. Das Handeln der am Risikomanagementprozess beteiligten Personen ist von der festgelegten Risikopolitik bestimmt. Die verfolgte Strategie basiert auf einer nachhaltigen Sicherung von Erfolg und Eigenständigkeit von MANNER als börsennotiertes, österreichisches Familienunternehmen. Dabei ist der Unternehmenswert die zentrale Steuerungs- und Messgröße des Unternehmenserfolgs. Dies bedeutet für die Risikopolitik, dass MANNER bereit ist, unternehmerische Risiken einzugehen, sofern durch die damit eingeleiteten Geschäftsaktivitäten und den daraus resultierenden zusätzlichen Ertragschancen eine Steigerung des Unternehmenswertes zu erwarten ist. Im Rahmen des Risikomanagementprozesses werden somit unternehmerische Risiken durch ein Gegenüberstellen von Chancen und Gefahren abgewogen.

Die bewusste Auseinandersetzung mit Chancen und Risiken ist daher ein essentieller Teil der Unternehmensführung. Ziel ist es, Chancen und Risiken frühzeitig zu erkennen, sie zu bewerten und Maßnahmen einzuleiten. Die regelmäßige Sensibilisierung der Mitarbeiter resultiert in einer verantwortungsbewussten Risikokultur des Unternehmens. MANNER versteht damit Risikomanagement als integrierten Teil aller Prozesse und Abläufe. Für das Risikomanagement besteht daher keine eigene Aufbauorganisation, denn Risiko- & Krisenmanagement ist eine wesentliche Aufgabe aller Führungskräfte. Die Koordination erfolgt durch ein Risiko-Krisen-Management Team.

Unternehmerische Kernrisiken, insbesondere also die Risiken von Seiten des Marktes (z.B. Nachfrageschwankungen), trägt das Unternehmen selbst. Ebenso zu den Kernrisiken gehören die Risiken aus der Entwicklung neuer Produkte oder Märkte. Alle nicht zu diesen Kerntätigkeitsfeldern des Unternehmens gehörenden Risiken wie z.B. Zinsänderungs-, Währungs-, Haftpflicht- oder Sachschadenrisiken werden tendenziell auf Dritte (z.B. durch Versicherungen) übertragen.

Es besteht generell das Risiko von Kostensteigerungen bei Rohstoffen, Materialien und Energie, das nicht zeitgerecht oder im vollen Umfang an die Abnehmer weitergegeben werden kann. Diese Kostensteigerungen werden sich immer wieder auf Grund von Währungsschwankungen, Angebotsengpässen (Ernteausfällen oder erhöhte Nachfrage) oder Preisspitzen bei Rohöl und Erdgas ergeben. MANNER ist hier bestrebt, mit Vorkontrakten und rechtzeitiger Eindeckung gegenzusteuern.

Die fortgesetzte Konzentration im Bereich des Handels führt zu einem erhöhten Druck auf die Abgabepreise. Gleichzeitig ist aber auf Grund der Bonität aller großen Handelspartner das Ausfallsrisiko als gering einzustufen, überdies wird diesem durch entsprechendes Debitorenmanagement und marktübliche Absicherungen Rechnung getragen.

Gegen Elementarrisiken (z.B. Feuer, Wasser) besteht Versicherungsschutz, dasselbe gilt auch für Produktrisiken (Produkthaftpflicht).

Gegen Finanzrisiken wird laufend Vorsorge getroffen, etwa gegen das Risiko von Zinsänderungen durch entsprechende Vereinbarungen mit den finanzierenden Bankinstituten und durch eine hohe Eigenkapitalquote. Ein Fremdwährungsrisiko besteht derzeit nur in einem sehr geringen Ausmaß. Größere Fremdwährungsverbindlichkeiten werden durch Kurssicherungsgeschäfte abgesichert.

Durch den Einsatz einer integrierten Unternehmenssoftware (ERP) bestehen für das Unternehmen Risiken in Zusammenhang mit dem Ausfall des Systems (Verfügbarkeit, Datensicherheit), Performance des Systems sowie der Richtigkeit der Daten (Fehleingaben). Um die Verfügbarkeit des Systems und die Datensicherheit zu gewährleisten, sind entsprechende Notfallsysteme implementiert. Das Risiko von Fehleingaben wird durch Schulung von Mitarbeitern und



SCHOKOLADE - FABRIK



MANNER MIO!
Top Innovation 2014

JOSEF MANNER & COMP. A.G., WIEN

durch Plausibilitätsüberprüfungen eingeschränkt. Hinsichtlich der Performance von Systemen besteht ein permanenter Verbesserungsprozess, der gemeinsam mit externen EDV Partnern betrieben wird.

Das Personalrisiko ist durch die geringe Personalfuktuation und die lange Firmenzugehörigkeit von Mitarbeitern als gering einzustufen. Augenmerk wird auf das Übertragen von Unternehmenswissen und professionelle Aus- und Weiterbildung von Mitarbeitern gelegt. Nur mit qualifizierten und motivierten Mitarbeitern sind die Herausforderungen der nächsten Jahre erfolgreich zu bewältigen.

KRIENMANAGEMENT

Mit dem Teileinsturz eines Produktionsgebäudes in Wien, war MANNER mit zusätzlichen Herausforderungen konfrontiert. Das Wichtigste in dieser Situation war jedoch, dass keine Personen zu Schaden gekommen sind. Bewährt haben sich die auch im Risiko- und Krisenmanagement definierten Prozesse und Verantwortlichkeiten. Das Krisenteam hat gemeinsam mit Einsatzkräften, Behörden, Sachverständigen und allen betroffenen Unternehmen durch rasches und professionelles Handeln die Lage schnell unter Kontrolle gebracht.

Höchste Priorität hatte die Wiederherstellung der Produktionsfähigkeit in Wien und die Schadensminimierung.

Zur objektiven und lückenlosen Feststellung der Einsturzursache und der damit verbundenen Verantwortlichkeiten hat MANNER eine gerichtliche Beweissicherung beantragt. Der vom Gericht bestellte Sachverständige hat umgehend nach Bestellung seine Tätigkeit aufgenommen. Der schriftliche Bericht wird jedoch erst im Jahr 2015 vorliegen. Erst danach können endgültige Aussagen über die Einsturzursache und Verantwortlichkeiten getroffen werden.

Der vom Einsturz betroffene Gebäudeteil musste vollständig abgebrochen und soll bis Herbst 2015 neu errichtet werden. Ein Teil der Schokoladeproduktion, die in diesem Gebäude untergebracht war, wird an den Standort Wolkersdorf übersiedelt. Damit kann zu einem früheren Zeitpunkt die vollständige Produktion wieder aufgenommen werden.

Im Jahr 2014 hat der Einsturz Kosten (ohne Bewertung des entgangenen Gewinns aus nicht realisierten Aufträgen) in der Höhe von ca. T€ 3.500 verursacht, wobei T€ 400 in einer Erhöhung des Anlagevermögens resultierten. Die gesamte Schadenssumme wird mit ca. T€ 25.000 geschätzt und kann erst nach Abschluss aller Wiederherstellungsmaßnahmen endgültig beziffert werden.

BÖRSEZAHLEN 2014

Das Unternehmen besitzt keine eigenen Aktien und hat auch keine eigenen Aktien erworben oder verkauft. Die dem Unternehmen bekannten Directors Dealing des Jahres 2014 sind auf der Internetseite der FMA (Finanzmarktaufsicht) veröffentlicht.

	Umsatz in €	Kapitalisierung	Ultimo Preis	Umsatz Stück
2012	141.661	95.463.900	50,510	2.610
2013	470.196	94.500.000	50,000	8.862
2014	1.210.151	90.720.000	48,000	24.128

CORPORATE GOVERNANCE BERICHT

Das Unternehmen hat gemäß § 243b UGB einen Corporate Governance Bericht erstellt, der auf der Homepage des Unternehmens veröffentlicht wurde. In diesem Bericht bekennen sich Vorstand und Aufsichtsrat zum Regelungsziel des Österreichischen Corporate Governance Kodex.

Die im Kodex definierten Grundsätze sind Bestandteil der Unternehmenskultur. Die Erläuterungen und die Abweichungen zu den C-Regeln sind im Bericht dargestellt. Der Corporate Governance Bericht ist auf der Website des Unternehmens (www.manner.com) veröffentlicht.



EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Die gerichtliche Beweissicherung des Gebäudeeinsturzes wurde abgeschlossen und der Bericht des vom Gericht bestellten Sachverständigen vorgelegt. Nach Klärung der Verschuldensfrage wird MANNER die Schadenssumme von den betroffenen Unternehmen einfordern.

Die im Geschäftsjahr 2015 auslaufenden Vorstandverträge von Dr. H.P. Andres (Vorstand Einkauf, Materialwirtschaft & Logistik) und Dr. Alfred Schrott (Vorstand Marketing & Verkauf) wurden vorzeitig für weitere drei Jahre verlängert.

Sonst sind keine weiteren Vorgänge oder Ereignisse von besonderer Bedeutung eingetreten, die das im vorliegenden Lagebericht vermittelte Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage beeinflussen.

AUSBLICK AUF DAS GESCHÄFTSJAHR 2015

Nach den ersten beiden Monaten ist der Umsatz deutlich unter dem Vorjahr. Dies hängt mit zeitlichen Verschiebungen von Lieferungen und teilweise mit dem Teileinsturz des Produktionsgebäudes in 2014 (Effekt ca € 2,4 Mio) zusammen. Eine Anpassung der Jahresplanung ist jedoch noch nicht erforderlich.

Trotz des für 2015 zu erwartenden verhaltenen Konsums, wird aus heutiger Sicht für das gesamte Geschäftsjahr mit einem deutlichen Wachstum gerechnet. Ausschlaggebend dafür sind auch die im Vergleich zum Vorjahr höheren Erwartungen an die Umsatzentwicklung im November und Dezember, da 2014 der Umsatz in diesen Monaten besonders vom Teileinsturz des Produktionsgebäudes betroffen war. Unabhängig davon sollte sich der weitere Ausbau des internationalen Markengeschäfts im Jahr 2015 mit einem weiteren Anstieg der Exportquote auswirken.

MANNER feiert 2015 sein 125-jähriges Jubiläum. Aus diesem Anlass kehrt die Manner Cocos-Schnitte sowohl in der Taschenpackung als auch im 400g Beutel in das Sortiment zurück. Die im letzten Jahr erfolgreich eingeführten „Manner Mio!“ werden mit der neuen Sorte „Caffé Latte“ ergänzt. Ebenso ist mit 2015 „Manner Cubidoo“ neben dem Becher auch in einem wiederverschließbaren Standbeutel verfügbar.

Mit den Casali-Crispies in den Sorten Banana und Cranberry startete Casali bereits erfolgreich in das Jahr 2015. Casali Crispies sind knusprige Getreide-Extrudate mit einer Fruchtkomponente, umhüllt mit Schokolade. Die Produkte werden in wiederverschließbaren Standbeuteln angeboten. Alle ab Februar 2015 produzierten Casali Schoko-Bananen werden das „All that can be“-Fairtrade-Zeichen tragen, das ausweist, dass alle Zutaten des Produkts, die Fair Trade sein können, auch fair produziert wurden. MANNER setzt damit die im Jahr 2011 gestarteten CSR-Aktivitäten für Rohstoffe konsequent fort. Passend dazu wird ab April 2015 die Casali-Schoko-Banane im internationalen Fairtrade-TV-Spot eine wichtige Rolle spielen.

Die Preise der für das Unternehmen wichtigsten Rohstoffe werden 2015 nochmals deutlich über dem Niveau des Vorjahres liegen und damit ein Allzeithoch erreichen. Hauptverantwortlich ist eine durch Missernte hervorgerufene, noch nie dagewesene Knappheit am Haselnussmarkt, verbunden mit massiven Spekulationen. Alleine aus diesem Rohstoff müssen wir mit Mehrkosten in zweistelliger Millionenhöhe für 2015 rechnen. Des Weiteren belastet der gegenüber USD und GBP deutlich schwächer notierende Euro die Einkaufspreise wichtiger Rohstoffe (u.a. Kakao, Haselnüsse).

Weitere Effizienzsteigerungen in allen Unternehmensbereichen und eine Erhöhung der Flexibilität sind Voraussetzungen, um im internationalen Wettbewerb bestehen zu können. In diesem Zusammenhang wurde bereits 2014 das MANNER-Produktionssystem (MPS) eingeführt. Ziel dieses Programms ist, mit einer optimierten Gestaltung der Arbeitsplätze, die Wertschöpfung zu steigern. Im Jahr 2015 werden ca. 50% der Produktionsmitarbeiter eine MPS-Schulung absolvieren und zusammen mit den Führungskräften Verbesserungen in der Produktion umsetzen.

Die Investitionen 2015 konzentrieren sich neben den Arbeiten für die Umsetzung des Standortprojekts auf die Umstellung des ERP-Systems mit einer dafür notwendigen IT-Infrastruktur.

Nach dem derzeitigen Wissensstand wird für 2015 ein schwieriges Jahr erwartet. Neben den gestiegenen Rohstoffkosten, den Aufwendungen für die Umsetzung des Standortkonzepts verlangt auch die nicht geklärte Abdeckung der Schadenssumme aus dem Teileinsturz des Produktionsgebäudes besonderes Augenmerk bei der Unternehmensplanung. Unabhängig davon sollte das EBT über dem Niveau des Vorjahres liegen.

OFFENLEGUNG GEMÄSS §243a UGB

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt wie im Vorjahr € 13.740.300 und ist in 1.890.000 nennbetragslose Stückaktien zerlegt. Die Aktien der Gesellschaft lauten auf Inhaber (543.667 Stück) oder auf Namen (1.346.333 Stück). Die Inhaberaktien notieren an der Wiener Börse (amtlicher Handel im Marktsegment Standard Market Auction).

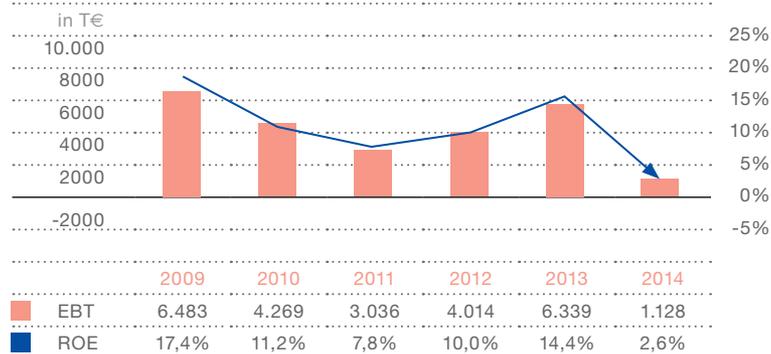
Folgende direkte Beteiligungen am Kapital, die zumindest 5% betragen, sind dem Unternehmen bekannt:

Andres Holding Gesellschaft m.b.H.	453.533 Stück (=24,00%)
Privatstiftung Manner	356.841 Stück (=18,88%)
Dr. Carl Manner	260.268 Stück (=13,77%)
Stiftung Rosenacker	99.547 Stück (=5,27%)

Diese vier Hauptaktionäre gehören dem „Andres-Riedl-Manner“ Syndikat an. In Summe hält dieses Syndikat 1.662.970 Stammaktien (= 87,99%). Das weitere Aktienkapital von 12,01% (= 227.030 Stück) ist, soweit dem Unternehmen bekannt, auf viele Aktionäre breit gestreut.

Zu den weiteren Punkten des § 243a (2 bis 9) UGB bestehen keine Offenlegungsnotwendigkeiten.

EIGENKAPITALRENTABILITÄT (ROE)



HINWEIS

Dieser Lagebericht enthält unter anderem Aussagen über mögliche zukünftige Entwicklungen, die basierend auf derzeit zur Verfügung stehenden Informationen erstellt wurden.

Diese Aussagen, welche die gegenwärtige Einschätzung des Vorstands hinsichtlich zukünftiger Ereignisse widerspiegeln, sind nicht als Garantien zukünftiger Leistungen zu verstehen und beinhalten schwer vorhersehbare Risiken und Unsicherheiten. Verschiedenste Ursachen könnten dazu führen, dass tatsächliche Ergebnisse oder Umstände grundlegend von den in den Aussagen getroffenen Annahmen abweichen.



*Greetings
from Casali!*



UNTERNEHMENS-KENNZAHLEN	2014	2013	2012	2011	2010
KENNZAHLEN ZUR ERTRAGSLAGE					
Umsatzerlöse (T€)	176.435	190.265	176.293	169.870	158.522
Exportquote	56,23%	59,14%	56,70%	56,70%	54,80%
Betriebsleistung (T€)	174.101	192.040	178.357	172.931	162.149
EBITDA (T€)	8.682	14.146	11.490	10.118	11.470
EBIT (T€)	1.434	6.730	4.269	3.377	4.185
EBT (T€)	1.128	6.339	4.014	3.036	4.269
Jahresüberschuss (T€)	895	4.630	2.804	2.119	2.568
Jahresgewinn (T€)	542	1.437	980	1.281	1.293
ROS (Umsatzrentabilität)	0,8%	3,5%	2,4%	2,0%	2,6%
ROE (Eigenkapitalrentabilität)	2,6%	14,4%	10,0%	7,8%	11,2%
ROI (Gesamtkapitalrentabilität)	1,2%	6,3%	4,3%	3,4%	4,7%
KENNZAHLEN ZUR VERMÖGENS- UND FINANZLAGE					
Bilanzsumme (T€)	114.867	107.026	98.518	98.197	89.008
Anlagevermögen (T€)	56.682	41.996	42.599	45.478	42.031
Umlaufvermögen (T€)	57.247	63.784	55.146	52.455	46.622
Eigenkapital nach § 23 URG (T€)	43.425	43.966	40.319	38.801	37.968
Verbindlichkeiten (T€)	53.448	43.215	38.890	42.147	32.469
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit (T€)	11.356	11.960	11.619	-3.333	8.701
Free Cash Flow	-10.672	4.760	7.509	-9.694	5.240
Net Debt / Nettoverschuldung (T€) *	19.237	7.129	10.906	17.130	6.151
Working Capital / Nettoumlaufvermögen (T€)	-500	17.303	13.133	8.220	11.911
Equity Ratio (Eigenkapitalquote)	37,8%	41,1%	40,9%	39,5%	42,7%
Gearing (Nettoverschuldung)	44,3%	16,2%	27,1%	44,2%	16,2%

* Saldo der Bankschulden und der flüssigen Mittel

AKTIVA

	€ 31.12.2014	€ 31.12.2013
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie Lizenzen	754.863,00	466.951,72
2. geleistete Anzahlungen	563.752,58	686.073,77
	1.318.615,58	1.153.025,49
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und Bauten	16.792.836,00	12.423.854,35
2. technische Anlagen und Maschinen	15.565.345,88	16.995.463,56
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.767.778,04	4.103.736,11
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	14.679.221,21	3.761.305,15
	51.805.181,13	37.284.359,17
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	136.542,20	136.542,20
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	190.000,00	190.000,00
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	3.231.721,64	3.231.721,64
	3.558.263,84	3.558.263,84
	56.682.060,55	41.995.648,50
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	10.391.170,71	7.630.957,10
2. unfertige Erzeugnisse	2.746.833,68	3.798.604,34
3. fertige Erzeugnisse und Waren	9.130.290,46	10.182.519,86
	22.268.294,85	21.612.081,30
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	26.381.362,83	31.406.012,40
2. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	2.184.972,66	3.057.460,77
3. sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	2.848.265,19	3.036.929,11
	31.414.600,68	37.500.402,28
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		
	3.564.486,04	4.671.520,68
	57.247.381,57	63.784.004,26
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		
	937.594,45	1.246.704,24
SUMME AKTIVA	114.867.036,57	107.026.357,00

PASSIVA

	€ 31.12.2014	€ 31.12.2013
A. EIGENKAPITAL		
I. Grundkapital	13.740.300,00	13.740.300,00
II. Kapitalrücklagen		
1. gebundene	675,00	675,00
III. Gewinnrücklagen		
1. gesetzliche Rücklagen	1.374.030,00	1.374.030,00
2. andere Rücklagen (freie Rücklagen)	25.630.700,00	25.130.700,00
	27.004.730,00	26.504.730,00
IV. Bilanzgewinn	543.150,31	1.437.733,03
(davon Gewinnvortrag)	1.333,03	987,00
	41.288.855,31	41.683.438,03
B. UNVERSTEUERTE RÜCKLAGEN		
1. Bewertungsreserve aufgrund von Sonderabschreibungen	2.135.685,69	2.282.997,66
C. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Rückstellungen für Abfertigungen	5.091.360,00	4.707.645,31
2. Rückstellungen für Pensionen	4.700.584,60	5.541.183,30
3. Steuerrückstellungen	9.535,00	574.000,00
4. sonstige Rückstellungen	8.193.306,58	9.021.711,98
	17.994.786,18	19.844.540,59
D. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	22.801.687,53	11.800.318,42
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	14.016.872,45	13.999.320,69
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	2.991.690,75	3.213.522,77
4. sonstige Verbindlichkeiten	13.637.458,66	14.202.218,84
(davon aus Steuern)	144.171,20	112.825,68
(davon im Rahmen der sozialen Sicherheit)	1.069.173,81	1.305.533,34
	53.447.709,39	43.215.380,72
SUMME PASSIVA	114.867.036,57	107.026.357,00

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	€ 2014	€ 2013
1. UMSATZERLÖSE	176.435.168,19	190.264.515,55
2. VERÄNDERUNG DES BESTANDES AN FERTIGEN UND UNFERTIGEN ERZEUGNISSEN	-5.972.320,16	-857.722,38
3. ANDERE AKTIVIERTE EIGENLEISTUNGEN	178.703,17	56.214,20
4. SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE		
a) Erträge aus dem Abgang vom Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen	133.302,98	89.239,08
b) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	482.522,39	1.359.822,62
c) übrige	2.843.632,41	1.128.292,68
	3.459.457,78	2.577.354,38
5. AUFWENDUNGEN FÜR MATERIAL UND SONSTIGE BEZOGENE HERSTELLUNGSLEISTUNGEN		
a) Materialaufwand	-72.445.200,86	-81.569.136,81
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-18.502.702,50	-18.643.156,88
	-90.947.903,36	-100.212.293,69
6. PERSONALAUFWAND		
a) Löhne	-9.259.908,74	-9.425.516,86
b) Gehälter	-17.666.641,98	-18.042.859,59
c) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	-404.356,80	-1.021.820,68
d) Aufwendungen für Altersversorgung	174.571,41	-660.128,90
e) Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	-7.476.142,25	-7.344.009,01
f) sonstige Sozialaufwendungen	-605.918,72	-499.312,21
	-35.238.397,08	-36.993.647,25
7. ABSCHREIBUNGEN		
a) auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-7.248.239,46	-7.416.539,12
8. SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN		
a) Steuern, soweit sie nicht unter Z15 fallen	-102.309,00	-92.776,35
b) übrige	-39.130.115,63	-40.595.168,98
	-39.232.424,63	-40.687.945,33
9. ZWISCHENSUMME aus Z 1 bis 8 (Betriebserfolg bzw. EBIT)	1.434.044,45	6.729.936,36

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	€ 2014	€ 2013
10. ERTRÄGE AUS ANDEREN WERTPAPIEREN DES FINANZANLAGEVERMÖGENS	106.944,36	89.723,01
davon aus verbundenen Unternehmen	0,00	0,00
11. SONSTIGE ZINSEN UND ÄHNLICHE ERTRÄGE	12.793,96	13.731,04
davon aus verbundenen Unternehmen	0,00	0,00
12. ZINSEN UND ÄHNLICHE AUFWENDUNGEN	-425.642,63	-494.671,61
davon betreffend verbundene Unternehmen	0,00	0,00
13. ZWISCHENSUMME aus Z10 bis 12 (Finanzerfolg)	-305.904,31	-391.217,56
14. ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT (EBT)	1.128.140,14	6.338.718,80
15. STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG	-233.634,83	-1.708.889,25
16. JAHRESÜBERSCHUSS	894.505,31	4.629.829,55
17. AUFLÖSUNG UNVERSTEUERTER RÜCKLAGEN		
a) Bewertungsreserve aufgrund von Sonderabschreibungen	147.311,97	161.916,48
18. ZUWEISUNG ZU GEWINNRÜCKLAGEN		
a) andere Rücklagen (freie Rücklagen)	-500.000,00	-3.355.000,00
19. JAHRESGEWINN	541.817,28	1.436.746,03
20. GEWINNVORTRAG AUS DEM VORJAHR	1.333,03	987,00
21. BILANZGEWINN	543.150,31	1.437.733,03



SOMMERPROMOTION 2014
„Rosa Sommer G'schichten“

JAHRESABSCHLUSS ZUM 31. DEZEMBER 2014

ANHANG

I. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Der Jahresabschluss wurde entsprechend den Grundsätzen ordnungsgemäßer Buchführung sowie der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft zu vermitteln, aufgestellt.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden blieben gegenüber dem Vorjahr im Wesentlichen unverändert.

Die immateriellen Vermögensgegenstände und das Sachanlagevermögen werden zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibung bewertet. Bei voraussichtlich dauernder Wertminderung werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben. Die Sätze der Normalabschreibung entsprechen den unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Das Finanzanlagevermögen wurde zu Anschaffungskosten bewertet. Wertpapiere des Anlagevermögens wurden zu den Anschaffungskosten bzw. niedrigeren Börsenkursen zum Bilanzstichtag bewertet. Die Wertpapiere des Anlagevermögens dienen zur Deckung der Rückstellungen für Pensionen.

Die Vorräte und Forderungen werden unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips bewertet.

Die Abfertigungsverpflichtungen sowie die Jubiläumsgeldverpflichtungen sind nach finanzmathematischen Grundsätzen, die Verpflichtungen aus vertraglichen Pensionszusagen sind nach versicherungsmathematischen Grundsätzen – jeweils unter Verwendung eines Rechnungszinssatzes von 2,5 % (Vorjahr: 2,5%) - passiviert. Das Pensionsantrittsalter wurde ab 2003 den Regelungen der Pensionsreform bzw. dem Pensionsharmonisierungsgesetz 2004 angepasst.

Bei Berechnung der sonstigen Rückstellungen wird entsprechend den gesetzlichen Erfordernissen allen erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten Rechnung getragen.

Verbindlichkeiten sind mit ihrem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

Fremdwährungsforderungen und –verbindlichkeiten sind zu Anschaffungskosten oder zum niedrigeren bzw. höheren Kurs am Bilanzstichtag bewertet.





II. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

ANLAGEVERMÖGEN

Bezüglich der Entwicklung des Anlagevermögens verweisen wir auf den Anlagenspiegel (siehe Seite 30).

IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE UND SACHANLAGEN

Die Zugänge von T€ 22.173 (Vorjahr: T€ 7.334) betreffen zum überwiegenden Anteil in Bau befindliche technische Anlagen und Maschinen (T€ 8.697) aber auch das in Bau befindliche neue Fabrikgebäude (T€ 7.765). In den Zugängen ist ebenso die Produktion der neuen Fernsehspots (T€ 283) enthalten. Der Grundwert in der Position Grundstücke und Bauten beträgt wie im Vorjahr T€ 3.876.

FINANZANLAGEN

Die Wertpapiere des Anlagevermögens betreffen ausschließlich Wertpapiere, die zur Deckung der Rückstellungen für Pensionen (§ 14 EStG) angeschafft wurden. Im Abschlussjahr wurden mögliche Zuschreibungen auf den Kurswert zum Bilanzstichtag in Höhe von T€ 127 unterlassen (§ 208 Abs. 2 UGB). Die zukünftige steuerliche Belastung aus diesem Posten beträgt T€ 32.

ROH-, HILFS- UND BETRIEBSSTOFFE

Die Bewertung erfolgt zu den gewogenen durchschnittlichen oder den niedrigeren letzten Einstandspreisen. Für beschränkt verwendbare Vorräte wurden angemessene Wertberichtigungen vorgenommen.

UNFERTIGE UND FERTIGE ERZEUGNISSE

Der Wertansatz wurde aus den Herstellungskosten abgeleitet. Sofern die Herstellungskosten in geplanten Marktpreisen keine Deckung fanden, wurde die Bewertung ausgehend von diesen abzüglich anteiliger Kosten für Verwaltung und Vertrieb vorgenommen. Abwertungen für lang lagernde bzw. beschränkt verwendbare Erzeugnisse wurden in angemessener Höhe vorgenommen.

FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

Sonstige Forderungen, mit einer Fälligkeit von mehr als einem Jahr, belaufen sich auf T€ 785 (Vorjahr: T€ 903). Die weiteren diesbezüglichen Positionen haben – wie im Vorjahr – im Wesentlichen eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

GRUNDKAPITAL

Das Grundkapital beträgt wie im Vorjahr € 13.740.300,- und ist in 1.890.000 nennbetragslose Stückaktien mit Stimmrecht zerlegt. Die Aktien der Gesellschaft lauten auf Inhaber oder auf Namen.

GESETZLICHE RÜCKLAGE

Die gesetzliche Rücklage ist in gefordertem Ausmaß dotiert.

UNVERSTEUERTE RÜCKLAGEN (siehe Tabelle Seite 25)

RÜCKSTELLUNGEN FÜR ABFERTIGUNGEN

Die Rückstellungen für Abfertigungen wurden nach finanzmathematischen Grundsätzen in Höhe des unternehmensrechtlichen Erfordernisses unter der Verwendung eines Rechnungszinssatzes von 2,5 % (Vorjahr: 2,5%) sowie unter der Berücksichtigung eines gemäß Pensionsharmonisierungsgesetz 2004 abgestuften Pensionseintrittsalters für Frauen/Männer von höchstens 65 Jahren (samt Übergangsregelung) ermittelt.

Unversteuerte Rücklagen	€ Stand 01.01.2014	€ Verbrauch / Auflösung	€ Dotierung	€ Stand 31.12.2014
BEWERTUNGSRESERVE AUFGRUND VON SONDERABSCHREIBUNGEN § 12 ESTG				
a) Grundstücke und Bauten	991.112,86	63.466,34	163.670,98	1.091.317,50
b) unbebaute Grundstücke	304.867,30	0,00	-163.670,98	141.196,32
c) Anteile an verbundenen Unternehmen	34.882,96	0,00	0,00	34.882,96
d) Wertpapiere des Anlagevermögens	38.170,43	0,00	0,00	38.170,43
	1.369.033,55	63.466,34	0,00	1.305.567,21
BEWERTUNGSRESERVE AUFGRUND VORZEITIGER ABSCHREIBUNG § 7a ESTG				
a) technische Anlagen und Maschinen	708.769,34	33.586,68	0,00	675.182,66
b) Betriebs- und Geschäftsausstattung	205.194,77	50.258,95	0,00	154.935,82
	913.964,11	83.845,63	0,00	830.118,48
	2.282.997,66	147.311,97	0,00	2.135.685,69

RÜCKSTELLUNGEN FÜR PENSIONEN

Die Rückstellungen für Pensionen wurden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen in Höhe des unternehmensrechtlichen Erfordernisses nach dem Teilwertverfahren unter Verwendung der Pensionstafeln AVÖ 2008 Pagler/Pagler und eines Rechnungszinssatzes von 2,5 % (Vorjahr: 2,5%) errechnet.

SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Für nicht konsumierte Urlaube, Jubiläumsgelder und Zeitguthaben sind T€ 3.662 (Vorjahr: T€ 3.531) rückgestellt. Für Einkaufskontrakte musste in Höhe von T€ 1 (Vorjahr: T€ 279) Vorsorge getroffen werden. Wesentliche sonstige Rückstellungen sind auch jene für variable Bezüge in Höhe von T€ 602 (Vorjahr: T€ 1.173) und Sanierungen T€ 750 (Vorjahr: T€ 750). Weitere Vorsorgen wurden u.a. für Werbekostenzuschüsse und Verkaufsförderungen T€ 237 (Vorjahr: T€ 230), Rechts- und Beratungskosten T€ 100 (Vorjahr: T€ 75), behördliche Prüfverfahren T€ 33 (Vorjahr: T€ 33) und am Bilanzstichtag noch ausständige Eingangsrechnungen T€ 776 (Vorjahr: T€ 702) getroffen.

Ebenso ist die Abwertung eines Gaslieferkontraktes mit T€ 214 (Vorjahr: 0) berücksichtigt. Aus der mit der Reorganisation der Unternehmung verbundenen Schließung des Werkes Perg wurden Rückstellungen in Höhe von T€ 1.428 (Vorjahr: T€ 1.861) berücksichtigt.

Die Rückstellungen für Jubiläumsgelder werden nach finanzmathematischen Grundsätzen unter Anwendung einer Rechnungszinssatzes von 2,5 % sowie unter Berücksichtigung eines gemäß Pensionsharmonisierungsgesetz 2004 abgestuften Pensionsantrittsalters für Frauen/Männer von höchstens 65 Jahren (samt Übergangsregelungen) ermittelt.



VERBINDLICHKEITEN

Die sonstigen Verbindlichkeiten umfassen im Wesentlichen Umsatzprämien und sonstige Vergütungen an Kunden mit T€ 8.665 (Vorjahr: T€ 10.284) sowie Verbindlichkeiten aus Personalverrechnung von T€ 1.723 (Vorjahr: T€ 1.822) und Sozialversicherungsbeiträge in Höhe von T€ 767 (Vorjahr: T€ 699).

Zum Bilanzstichtag bestehen zu Absicherungszwecken Interest Rate Swaps mit einem Nominalwert in Höhe von T€ 20.917 (Vorjahr: T€ 6.208) und einem negativen Marktwert in Höhe von T€ -367 (Vorjahr: T€ -84). Die Marktwerte waren bilanziell nicht zu berücksichtigen.

Verbindlichkeiten	laut Bilanz	Restlaufzeit bis zu einem Jahr	Restlaufzeit von mehr als einem Jahr (inkl. > 5 Jahre)	Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren
	T€	T€	T€	T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	22.802 (11.800)	22.802 (11.800)	0 (0)	0 (0)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	14.017 (13.999)	14.017 (13.799)	0 (200)	0 (0)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	2.992 (3.214)	270 (280)	2.722 (2.934)	1.642 (1.812)
Sonstige Verbindlichkeiten	13.637 (14.202)	13.637 (14.202)	0 (0)	0 (0)
Gesamt (laufendes Jahr)	53.448	50.726	2.722	1.642
Gesamt (Vorjahr)	(43.215)	(40.081)	(3.134)	(1.812)

Manner & Comp. AG

CHOCOLADEN;-CACAO;-BONBONS-U. ZUCKERWARENFABRIK



III. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

UMSATZERLÖSE

Umsatzerlöse	2014 T€	2013 T€	2012 T€	2011 T€
Österreich	77.218	77.742	76.317	73.532
EU	91.195	99.307	88.637	89.235
Drittländer	8.022	13.216	11.339	7.103
	176.435	190.265	176.293	169.870

STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag setzen sich wie folgt zusammen:

	€ Österreich	€ Deutschland
Körperschaftsteueraufwand 2014	224.093,77	9.038,00
Solidaritätszuschlag 2014	0,00	497,25
	224.093,77	9.535,25

Die gemäß § 198 Abs. 10 UGB aktivierbare Steuerabgrenzung hätte zum 31.12.2014 T€ 1.785 (Vorjahr: T€ 1.973) betragen. Eine Bilanzierung latenter Ertragssteuern erfolgte nicht.

IV. SONSTIGES

ANGABEN ZU VERBUNDENEN UNTERNEHMEN BZW. BETEILIGUNGSUNTERNEHMEN

Eine Konsolidierung mit der Muttergesellschaft beziehungsweise die Erstellung eines Konzernabschlusses ist im Hinblick auf die Bestimmungen des § 249 Abs. 2 UGB nicht erforderlich. Mit der Tochtergesellschaft in Tschechien besteht eine Warenliefervereinbarung. Mit der Tochtergesellschaft in Slowenien besteht eine Provisionsvereinbarung für die Vermittlung von Handelsgeschäften.

ANTEILE AN VERBUNDENEN UNTERNEHMEN	Sitz	Beteiligungs- quote %	Eigenkapital z. 31.12.2014 T€	Jahresergebnis 2014 T€
Unterstützungseinrichtung der JOSEF MANNER & COMP. Aktiengesellschaft, Gesellschaft m.b.H.	Wien, A	100 (100)	0 (0)	0 (0)
JOSEF MANNER, marketinske storitve, d.o.o. *)	Ljubljana, SLO	100 (100)	297 (267)	30 (30)
Compliment Süßwaren Vertriebs Gesellschaft m.b.H.	Wolkersdorf, A	100 (100)	4 (8)	-3 (-4)
JOSEF MANNER s.r.o. *)	Brno, CZ	100 (100)	-80 (-121)	41 (70)

*) vorläufige Werte

WIEN
HAUPTBAHNHOF



Manner
Wien

ERÖFFNUNG MANNER SHOP
Wien Hauptbahnhof 2014

VERPFLICHTUNGEN AUS DER NUTZUNG NICHT IN DER BILANZ AUSGEWIESENER SACHANLAGEN

Die Verpflichtungen aus nicht in der Bilanz ausgewiesenem Sachanlagevermögen (Mietverträge) betragen für das kommende Geschäftsjahr T€ 988 (Vorjahr: T€ 858) und für die nächsten fünf Geschäftsjahre T€ 5.070 (Vorjahr: T€ 4.433).

SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Aus bestehenden Sponsorverträgen bestehen Verpflichtungen in Höhe von T€ 1.126 (Vorjahr: T€ 277), die die Wirtschaftsjahre 2015 bis 2017 betreffen.

AUFWENDUNGEN FÜR ABFERTIGUNGEN UND PENSIONEN

Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen	2014 T€	2013 T€	2012 T€
Vorstand und ehemalige Vorstände	96	861	561
Angestellte und Arbeiter	133	821	2.800
	229	1.682	3.361

In den Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen sind Aufwendungen für Abfertigungen (Abfertigungszahlungen zuzüglich Veränderung der Abfertigungsrückstellung) in Höhe von T€ 175 (Vorjahr: T€ 812) enthalten.

Die Bezüge des Vorstands betragen T€ 716 (Vorjahr: T€ 793). Weiters wurden variable Gehaltsbestandteile in Höhe von T€ 204 (Vorjahr: T€ 243) als Rückstellung berücksichtigt.

Die Bezüge ehemaliger Vorstandsmitglieder beliefen sich auf T€ 463 (Vorjahr: T€ 493).

An die Mitglieder des Aufsichtsrates wurden im Geschäftsjahr 2014 Vergütungen für Vorjahre und Sitzungsgelder für das laufende Jahr in Höhe von T€ 110 (Vorjahr: T€ 37) ausgezahlt. Für das Jahr 2014 wurden Vergütungen in Höhe von T€ 41 (Vorjahr: T€ 41) rückgestellt.

AUFWENDUNGEN FÜR DEN ABSCHLUSSPRÜFER

Die Aufwendungen im Geschäftsjahr 2014 für die Prüfung des Jahresabschlusses 2014 belaufen sich auf T€ 48 (Vorjahr: T€ 48).

BESCHÄFTIGTE

Im Geschäftsjahr waren im Durchschnitt 676 Dienstnehmer (Vorjahr: 665), davon 324 Angestellte (Vorjahr: 308) und 352 Arbeiter (Vorjahr: 357) beschäftigt.

Wien, am 25. März 2015

DER VORSTAND



ANLAGENSPIEGEL

	ENTWICKLUNG ZU ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN				
	€ Stand 01.01.2014	€ Zugang	€ Umbuchung	€ Abgang	€ Stand 31.12.2014
A. ANLAGEVERMÖGEN					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie Lizenzen	6.838.120,67	43.911,58	713.377,38	670.778,74	6.924.630,89
2. geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	686.073,77	591.056,19	-713.377,38	0,00	563.752,58
	7.524.194,44	634.967,77	0,00	670.778,74	7.488.383,47
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke und Bauten	36.533.809,42	140.940,72	5.159.026,58	22.060,74	41.811.715,98
2. technische Anlagen und Maschinen	124.175.916,27	746.438,49	2.327.169,68	1.827.159,78	125.422.364,66
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	14.151.751,08	1.144.782,32	1.060.781,40	866.730,36	15.490.584,44
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	3.761.305,15	19.506.283,72	-8.546.977,66	41.390,00	14.679.221,21
	178.622.781,92	21.538.445,25	0,00	2.757.340,88	197.403.886,29
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	136.542,20	0,00	0,00	0,00	136.542,20
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	190.000,00	0,00	0,00	0,00	190.000,00
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	3.497.236,36	0,00	0,00	0,00	3.497.236,36
	3.823.778,56	0,00	0,00	0,00	3.823.778,56
SUMME ANLAGENSPIEGEL	189.970.754,92	22.173.413,02	0,00	3.428.119,62	208.716.048,32

ENTWICKLUNG DER ABSCHREIBUNGEN				BUCHWERTE	
€ Stand 01.01.2014	€ Zugang	€ Abgang	€ Stand 31.12.2014	€ Stand 31.12.2013	€ Stand 31.12.2014
6.371.168,95	469.377,68	670.778,74	6.169.767,89	466.951,72	754.863,00
0,00	0,00	0,00	0,00	686.073,77	563.752,58
6.371.168,95	469.377,68	670.778,74	6.169.767,89	1.153.025,49	1.318.615,58
24.109.955,07	914.807,73	5.882,82	25.018.879,98	12.423.854,35	16.792.836,00
107.180.452,71	4.341.118,54	1.664.552,47	109.857.018,78	16.995.463,56	15.565.345,88
10.048.014,97	1.522.935,51	848.144,08	10.722.806,40	4.103.736,11	4.767.778,04
0,00	0,00	0,00	0,00	3.761.305,15	14.679.221,21
141.338.422,75	6.778.861,78	2.518.579,37	145.598.705,16	37.284.359,17	51.805.181,13
0,00	0,00	0,00	0,00	136.542,20	136.542,20
0,00	0,00	0,00	0,00	190.000,00	190.000,00
265.514,72	0,00	0,00	265.514,72	3.231.721,64	3.231.721,64
265.514,72	0,00	0,00	265.514,72	3.558.263,84	3.558.263,84
147.975.106,42	7.248.239,46	3.189.358,11	152.033.987,77	41.995.648,50	56.682.060,55

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Bericht zum Jahresabschluss

Wir haben den beigefügten Jahresabschluss der Josef Manner & Comp. Aktiengesellschaft, Wien, für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2014 unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Dieser Jahresabschluss umfasst die Bilanz zum 31. Dezember 2014, die Gewinn- und Verlustrechnung für das am 31. Dezember 2014 endende Geschäftsjahr sowie den Anhang.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und für die Buchführung

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Buchführung sowie für die Aufstellung eines Jahresabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften vermittelt.

Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Jahresabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschluss-

prüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Jahresabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers, unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2014 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2014 in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung.

Aussagen zum Lagebericht

Der Lagebericht ist aufgrund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Lagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage der Gesellschaft erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die Angaben nach § 243a UGB zutreffen.

Der Lagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Jahresabschluss. Die Angaben gemäß § 243a UGB sind zutreffend.

Wien, am 25. März 2015

TPA Horwath Wirtschaftsprüfung GmbH

Mag. Robert Bruckmüller
Wirtschaftsprüfer

ERKLÄRUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

gemäß § 82 Abs. 4 Börsegesetz

Gem. § 82 Abs. 4 Börsegesetz bestätigt der Vorstand, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Jahresabschluss des Unternehmens ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt und dass der Lagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Unternehmens so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage entsteht, und dass der Lagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen das Unternehmen ausgesetzt ist.

Wien, am 25. März 2015

DER VORSTAND



Dr. Hans Peter Andres
Einkauf, Materialwirtschaft & Logistik



Thomas Gratzner
Produktion und Technik



Mag. Albin Hahn
Finanzen, Personal & IT



Dr. Alfred Schrott
Marketing & Verkauf

BERICHT DES AUFSICHTSRATES ÜBER DAS GESCHÄFTSJAHR 2014

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2014 die ihm nach dem Gesetz und Satzung zukommenden Aufgaben im Rahmen von fünf Plenarsitzungen, zwei Sitzungen des Prüfungsausschusses und zehn Sitzungen des Vergütungs- und Nominierungsausschusses wahrgenommen. Er hat sich dabei vom Vorstand über den Gang der Geschäfte und die Lage der Gesellschaft schriftlich und mündlich umfassend Auskunft geben lassen.

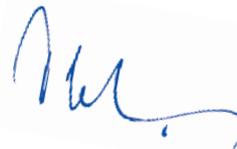
Der Jahresabschluss zum 31.12.2014 wurde von dem nach § 270 UGB gewählten Abschlussprüfer, der TPA Horwath Wirtschaftsprüfung GmbH, Wien geprüft. Die Prüfung ergab, dass die Buchführung und der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften entsprechen und die Bestimmungen der Satzung beachtet wurden. Die Prüfung ergab ferner, dass die Bestimmungen des § 269 UGB in vollem Umfang entsprochen wurde, sodass der Abschlussprüfer den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt hat.

Der Jahresabschluss wurde vom Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates in seiner Sitzung am 25.03.2015 behandelt und dem Aufsichtsrat zur Genehmigung vorgeschlagen. Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung am 8.04.2015 den Jahresabschluss sowie den Lagebericht und den Vorschlag für die Gewinnverteilung geprüft und gebilligt. Der Jahresabschluss ist damit gemäß § 96 Abs. 4 AktG festgestellt.

Festgestellt wird, dass das Geschäftsjahr 2014 mit einem Bilanzgewinn von € 543.150,31 schließt; es wird vorgeschlagen eine Dividende von € 0,28 je Aktie an die Aktionäre auszuschütten und den verbleibenden Betrag auf neue Rechnung vorzutragen.

Wien, am 08. April 2015

DER AUFSICHTSRAT



Dr. Carl Manner
(Vorsitzender)

winak PACK

„Der Wenn-ich-nur-aufhör'n-könnt'-Sack“

Na endlich!



Schmetterlinge
im Bauch



Forever in
Love

Rocken wie
Amadeus!



share a smile,
share a Keksi



Wenn ich nur
aufhör'n könnt'...



Manner Produktionsbetriebe in Wien, Wolkersdorf (NÖ) und Perg (OÖ)

**MEDIENINHABER
(VERLEGER)**

Josef MANNER & Comp. AG
A-1171 Wien, Wilhelminenstraße 6

GESTALTUNG

Grafik Design | Andreas Spindler
Grafik Leitung | Michael Schwarz

FOTOS

Manner
Bernhard Noll
bürojetzt & brandembassy

PRODUKTION

Grasl FairPrint
2540 Bad Vöslau
www.grasl.eu

